

Aufnahmeprüfungs-Bestimmungen / Innsbruck

Ganz generell gilt: Ausschlaggebend ist nicht unbedingt, *was* (also welches Stück) gespielt wird, sondern *wie* man spielt. Ob musikalisch aussagekräftig, technisch abgeklärt, tonlich-dynamisch-differenziert (schön/deutlich/facettenreich...). Es ist empfehlenswert, einfachere, gut gestaltete Stücke zu wählen als ein zu schweres Programm, bei dem das "Gerade-noch-Durchkommen" im Vordergrund steht.

Richtlinien müssen eben einmal sein...das sind die derzeitigen:

Vorbereitungsstudium Zither / Kons Innsbruck

für das Musikgymnasium gelten die gleichen Aufnahmekriterien

eine Etüde wie z.B. S. Schneider – Die Kunst der Zithertechnik, Heft 1, Nr. 1, 3; P. Suitner – Das kleine Saitenspiel, Nr. 78; M. Giuliani / G. Niederfringer – Studien op. 50; Nr. 12, 27

drei Vortragsstücke im Schwierigkeitsgrad von J. Dowland / R. Meyer-Thibaut – The Parliament; I. Jordan – 13 Mikroludien, Nr. 1, 2; Anonymus / H. Oberlechner – Menuett aus Sachrang.

Hier findet sich ein Theorie-Mustertest fürs Musikgymnasium: www.musikgymnasium.com

Konzertfach Zither / Kons Innsbruck

künstlerische Studienrichtung Zither, Diplomfach

eine Etüde wie z.B. S. Schneider – Die Kunst der Zithertechnik, Heft 1, Nr. 6; P. Suitner – Das kleine Saitenspiel, Nr. 176; F. Sor / R. Meyer-Thibaut – Etüden op. 60, Nr. 19, 12

zwei Vortragsstücke im Schwierigkeitsgrad von S. di Murcia / R. Meyer-Thibaut – Cancion o tocata; P. Suitner – Tänzerische Skizze; M. A. Haas - Lento

ein Volksmusikstück wie z.B. Anonymus / H. Oberlechner – Menuett aus Arbesbach; F. Pallhuber – Taugenichts Boarischer.

Lehrgang Volksmusik / Kons Innsbruck

Vorspielen auf zwei Instrumenten,

als Hauptinstrument kann gewählt werden:

Hachbrett, Volksharfe, Diatonische Harmonika, Zither, Tenorhorn

Als Zweitinstrument kann jedes Instrument mit volksmusikalischem Bezug aus dem Lehrangebot des Tiroler Landeskonservatoriums gewählt werden. (Nach Maßgabe der Studienplätze am Konservatorium ist Einzelunterricht im zweiten Instrument möglich.)

Bei Zither als Hauptinstrument: Vortrag mehrerer mittelschwieriger Stücke aus dem Spielgut der alpenländischen Volksmusik (mit Begleitung und abschnittsweise 2- oder 3-Stimmigkeit am Griffbrett).

Bei Zither als Zweitinstrument: Vortrag mehrerer mittelschwieriger Stücke aus dem Spielgut der alpenländischen Volksmusik (mit Begleitung; nicht verlangt: 2- oder 3-Stimmigkeit am Griffbrett).

Vorsingen, Blattsingen (Volkslied)

Ein Instrumentalstück kann auch im Ensemble vorgetragen werden.

Theorie bei Vorbereitungsstudium, Konzertfach und Lehrgang Volksmusik:

Musikkunde/Tonsatz-Grundlagen, Hör- und Rhythmusüberprüfung (schriftlicher Test bzw. positiver Abschluss der beiden zweisemestrigen Kurse), Stimmen der Zither, keine Klavier-Überprüfung (Klavierspiel ist nicht Teil dieser Studien!)

Hier finden sich detaillierte Informationen zur theoretischen Aufnahmeprüfung:
www.tirol.gv.at/konservatorium (erst Studium, dann Aufnahmeprüfung anklicken)

Lehrgang Jazz & improvisierte Musik / Kons Innsbruck

Schriftlich

Musiktheorie (Musikkunde: Notenschrift, Intervalle, Dreiklänge, Akkordsymbole, Tonarten, rhythmische Notation, kleines Tondiktat)

Praktisch

- Vortrag von drei Stücken aus dem Bereich Jazz / Pop (davon ein Blues), eines davon mit Improvisationsteil. Es ist möglich, ein Stück im Ensemble zu spielen (z.B. Blues mit Improvisationsteil), begleitet von einem Musikerkollegen oder ad hoc von anwesenden Musikern.
- Demonstration der rhythmischen Auffassungsgabe durch Primavista-Vorlesen (bzw. -Nachsingen) verschiedener Rhythmen.
- Ein Gehörttest (Nachsingen von verschiedenen Intervallen und chromatischen Viertoneihen und Dreiklängen) ergänzt die Aufnahmeprüfung.

IGP 1 / ZKF Zither (zentrales künstlerisches Fach) / Mozarteum Standort Innsbruck Instrumentallehrer-Bachelor-Studium

eine Etüde im Schwierigkeitsgrad von S. Schneider - Die Kunst der Zithertechnik, Etüde Nr. 3; M. Giuliani / Niederfriniger - Allegro op. 100/3

ein Werk aus Renaissance oder Barock im Schwierigkeitsgrad von F. da Milano / Niederfriniger - Fantasia 11; M. Marais / Suitner - La Provencale; G.A. Brescianello / Leiter - Partita XVI

ein Werk aus dem 20. oder 21. Jahrhundert im Schwierigkeitsgrad von M.A. Haas - Lento; P. Suitner - Tänzerische Skizze ; E. Giuliani - Melodico; P. Kiesewetter - Lungo il mare

zwei Volksmusikstücke unterschiedlichen Charakters mit stilgerechter Begleitung, eines davon im Ensemble möglich (z.B. F. Pallhuber - Naglschuach-Landler; Volksweise / Oberlechner - Geh i hin üba d'Alm)

Vor- und Nachspielen einer leichten Volksmusikmelodie und freies „Dazuspielen“

ein Werk aus Jazz und Populärmusik im Schwierigkeitsgrad von R. Meyer-Thibaut - Lost Home Blues; R. Zollitsch - Neues für Zither

Zwei Stücke sind auswendig vorzutragen. Die Spielzeit des Programms hat ca. 20 Minuten zu betragen.

Theorie bei IGP 1:

Schriftliche und mündliche Prüfung aus allgemeiner Musiklehre einschließlich eines Gehörttests (Tonsatz und Gehörbildung):

* schriftlich: Notieren von Melodien aus dem Gedächtnis,

Fortsetzen vorgegebener Melodien, Finden einer Melodie zu einem gegebenen Text, Notieren von einstimmigen und leichten zweistimmigen Melodie- sowie von Rhythmusdiktaten, Bilden von sämtlichen Dreiklängen und Septakkorden samt Umkehrungen (speziell Subdominantquintsext- und Dominantseptakkord), Erkennen und Aufschreiben von einfachen Generalbassbezeichnungen sowie von Harmonie-Funktionen und -stufen im musikalischen Zusammenhang;

* mündlich: Blattsingen, Hören und Benennen von Intervallen und einfachen Akkordfolgen, Nachsingen von Dreiklängen (in Umkehrungen) und Dominantseptakkorden (nur in der Grundstellung), Hören von Harmoniestufen und dissonanten Nebennoten;

erweiterte Kadenz in Dur und Moll in zwei verschiedenen Tonarten (an Klavier oder Gitarre).

Nachweis von Grundkenntnissen im Fach Klavier (nur bei IGP 1 !)

Vorzutragen sind zwei Stücke verschiedener Stilrichtungen ab dem Schwierigkeitsgrad von J. S. Bach: Notenbüchlein für Anna Magdalena; leichte Sonatinen; Schumann: Album für die Jugend; Bartók: Für Kinder. Zudem ist leichtes Blattspiel obligat.

A1 mit Hauptfach Zither / Mozarteum Innsbruck

Schulmusik-Diplom-Studium

Etüde im Schwierigkeitsgrad von Simon Schneider, Die Kunst der Zithertechnik, Nr.1 oder Isolde Jordan, Mikroludium Nr.1

Werk/e aus Renaissance und/oder Barock im Schwierigkeitsgrad von Emanuel Adrianssen / R. Meyer-Thibaut, Canson Englesa oder Robert de Visée / R. Meyer-Thibaut, Menuett in G

Werk/e aus der Klassik und/oder Volksmusik/Folklore im Schwierigkeitsgrad von Josef Küffner / H. Nachbaur jun., Andantino oder Adam Darr, Andante (Schule Nr.37) oder Klaus Karl, Mondscheiniger oder Volksweise / H. Nachbaur jun., Scarborough Fair (England)

Werk/e aus dem 20./21. Jahrhundert (Zeitgenössisch und/oder Jazz) im Schwierigkeitsgrad von Isolde Jordan, Mikroludium 9 oder Dorothea Hofmann, Spruch zum Aufwachen oder H. Nachbaur jun., East End Biker Blues

Theorie, Klavier, Gesang: Aufnahmekriterien auf www.moz.ac.at/muspaed-innsbruck

A2 mit 2. Hauptfach Zither / Mozarteum Innsbruck

Schulmusik/Instrumentalmusikerziehung

(Kriterien am Instrument entsprechen A1 / Hauptfach)

A2 mit 1. Hauptfach Zither / Mozarteum Innsbruck

Schulmusik/Instrumentalmusikerziehung

(Kriterien am Instrument entsprechen IGP 1 / Hauptfach)

Beispiele für mögliche Studienverläufe / Innsbruck und Salzburg

Zur Veranschaulichung ein paar Beispiele, wie ein Zitherstudium ablaufen kann:

Student A hat gerade maturiert (wobei: Matura/Abitur ist nicht Voraussetzung, die einzige Voraussetzung für ein Berufsstudium an Moz und Kons ist das vollendete 17. Lebensjahr) und hat den Berufswunsch Zitherlehrer. Vielleicht ist er in Musiktheorie noch unsicher, seine Klavierkenntnisse sind spärlich... da bietet sich ein Überbrückungsjahr in Innsbruck (Vorbereitungsstudium) an, in dem er sich optimal auf die Aufnahmeprüfung vorbereiten kann. Danach meldet er sich an einem der beiden Institute für das Instrumentalpädagogik-Studium (IGP) an (Achtung: verschiedene Anmeldefristen und Prüfungstermine beachten!). Er absolviert sein IGP 1 - Studium im vorgeschriebenen Zeitraum und bleibt dadurch von Studiengebühren befreit. Als Aufbaustudium bietet sich nach dem IGP 1 - Studium ein Konzertfachstudium (hier fallen kaum weitere theoretische Nebenfächer an) in Innsbruck oder ein IGP 2 - Studium in Salzburg an.

Studentin B studiert an der Universität Innsbruck Biologie und Geographie, hat in ihrer Jugend Zither spielen gelernt und möchte das Musizieren neben dem Studium pflegen und vertiefen. Wenn die theoretischen Nebenfächer für sie keine allzu große Hürde darstellen, wird sie sich für ein Konzertfachstudium entscheiden. Interessiert sie sich vor allem für Volksmusik oder für

Jazz/Pop/Improvisation, dann steht ihr der Lehrgang Volksmusik oder der Lehrgang Jazz & improvisierte Musik offen.

Möchte sie einfach nur Zither spielen (also keine theoretischen Nebenfächer und keinen Abschluss), ist das außerordentliche Studium eine Option, das ist allerdings die teuerste Variante. Ansonsten bleiben noch die Optionen Musikschule oder Privatunterricht, eventuell kombiniert mit (gratis!) Lehreinheiten am Konservatorium/Mozarteum im Rahmen der Lehrpraxis.

Studentin C möchte sich nicht auf ein einziges Studium festlegen, sondern zweigleisig "fahren". Sie studiert also an der Universität Salzburg Betriebswirtschaftslehre und am Mozarteum Salzburg Zither. Natürlich ist das theoretisch möglich, aber nur in seltenen Fällen werden beide Studien in der vorgeschriebenen Zeit zu absolvieren sein. Das ist kein großes Problem, außer dass gewisse Studiengebühren anfallen werden. Dafür hat Studentin C nun zwei berufliche Standbeine...

Musiklehrer D hat bereits sein IGP1- Studium abgeschlossen und arbeitet bereits als Musikschullehrer. Er möchte sein Zitherspiel vertiefen (hier bietet sich ein Konzertfachstudium in Innsbruck an) oder sich eventuell auf ein Fachgebiet spezialisieren und eine zusätzliche Qualifikation erwerben. Dann ist der Lehrgang Volksmusik oder der Lehrgang Jazz & improvisierte Musik am Tiroler Landeskonservatorium ein ideales Angebot.

Zitherspielerin E musiziert seit ihrer Jugend leidenschaftlich gern. Hackbrett spielen kann sie auch ein bisschen. Nun, da ihre Kinder aus dem Gröbsten heraus sind, will sie sich einen langgehegten Wunsch erfüllen und eine Musikausbildung machen. Ein Vollstudium kommt nicht in Frage, das ist neben Familie und Teilzeit-Berufstätigkeit zu aufwändig. Aber der Lehrgang Volksmusik wäre für sie genau richtig.

Student F hat sich für den Lehrberuf an allgemein bildenden höheren Schulen entschieden. Da er zwei Fächer studieren muss (die er später auch unterrichten wird), entscheidet er sich für Mathematik und Musik (Schulmusik). Zither hat er schon früher in der Musikschule gelernt, sein Klavierspiel ist ausreichend gut, er liebt es zu singen und hat Chorerfahrung. Wenn er sich gut mit spezialisierten Lehrern auf allen Gebieten (Achtung: Theorie!!) auf die Aufnahmeprüfung vorbereitet, ist sie für ihn zu schaffen. Aufbauend kann er später noch A2 (Instrumentalmusikerziehung) studieren.

Studentin G ist bereits eine hervorragende Zitherspielerin. Allerdings sind ihr die Berufsaussichten im Musikschulbereich zu "mager". Als zweites Standbein will die Vollblutmusikerin aber nicht irgend etwas anderes studieren. Deshalb entscheidet sie sich für ein Kombinationsstudium IGP1 und A1/A2. So kann sie später an Musikschulen und Pflichtschulen unterrichten.